

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sind. Wie es nun gehen wird, wenn eine neue Schwangerschaft, mit ihren Folgen, Geburt, Wochenbette, eintritt, muß man eben abwarten, denn wenn sich die Frau bis dahin in allem gut hält, befürchte ich bei ihrer Jugendlichkeit und der Wirkung unserer Wasserprozeduren durchaus nichts Schlimmes! Von Tuberkeln habe ich bei beiden Besuchen nichts entdecken können! Diese spuckten scheint's bloß in Halle, oder haben sie sich vor den kräftiger sich entfaltenden organischen Zellen rückwärts konzentriert und sind bei der Geschwulstentleerung zum Tempel hinaus gejagt worden!

Briefwechsel für Alle und mit Allen.

Ab. in Moskau. Brief mit Inhalt richtig angekommen; befolgen Sie nur meine Verordnung gegen Schlaflosigkeit konsequent, dann werden Sie früher oder später mit einem Holzhacker im Walde um die Wette schlafen; bez. der von Ihnen veröffentlichten Obstbaumzuchtsmethode habe ich von Beginn der Baumblüthe an fleißig darnach geschafft und von einem 5 jährigen Aprikosenspalier za. 90 große, saftige Früchte erhalten, von verschiedenen Pyramiden, Hochstämmen, Kordons aber nur teilweise geerntet; werde aber weitere Beobachtungen anstellen, denn die Theorie ist richtig: ein Baum, der Früchte tragen soll, muß auch gehörig Nahrung resp. Stoffzufuhr bekommen!

Ab. Dr. v. D. in Moskau. Sie schreiben: Ein langjähriger treuer Abonnent des mit großem Geschick redigirten „N.-A.“ ruft Ihnen zum jüngst geschlossenen Bund aus weiter Ferne, aus der vieltürmigen Zarenstadt ein freundliches gratulor zu mit dem aufrichtigen Wunsche, Ihre väterliche Liebe Ihrem Erstgeborenen, dem nun groß gezogenen Kinde auch fernerhin bewahren, auch in Zukunft denselben leiten zu wollen, den Gesinnungsgenossen zum Wohlgefallen und wenn ums Jahr der Herr gesegnet Ihrer Venden Kraft die ganze Bedeutung des Vegetarianismus dem Thomas sub 3 p. 174 Nr. 11 v. 1884 recht klar geworden, auch dann die Sohnesrechte ihm nicht zu schmälern, auch dann zum Stiefkinde ihn nicht zu degradiren! Geehrter Herr W., wenn völlig unbekannt ich Ihnen einen Glückwunsch sende, so beruht dieses auf meiner 14 jährigen Bekanntschaft mit Ihrem strammen Jungen, dem ich seit anno 1871 zugethan und meine Sympathie erhalten! Mit großem Interesse habe ich seinen Entwicklungsgang verfolgt, mit Vergnügen konstatiert, wie wohlthuend in unserer charakterlosen Zeit eine martige Sprache wirkt, wie notwendig bisweilen es ist, seine Überzeugung gerade in der Ihrem Sohne eigentümlichen Weise auszudrücken! Theilte ich auch häufig seine Anschauungsweise nicht ganz, mußte dennoch ich ihm zugestehen, daß von seinem Standpunkte aus er durchaus konsequent verfähre, daß zur angestrebten Reformbewegung er in reichlichem Maße über die notwendigen Mittel disponire; der vielfach durchblickende Humor vereint mit einer manchmal derben Sprache durchaus geeignet sei, ihm neue Anhänger zuzuführen! Nun Ihnen, geehrter Hr. W., erklärlich, warum der Unbekannte dem Erzeuger seines Freundes sein gratulor zugerufen, schließt er seine Zeilen in der festen Überzeugung, daß sein wohlgemeiner Wunsch nach jeder Richtung hin in Erfüllung gehen werde! Zum Schlusse noch zwei Fragen: Ob Sie vielleicht genaueres über Prof. Schwenningers Behandlungsmethode anzugeben imstande sind; die mir bis jetzt bekannten Angaben lauten sehr verschieden, bald soll eine geregelte Milchkur die glänzenden Resultate von Bismarck (Vater und Sohn) erzielt haben, bald Ebsteins Fingerzeige zum Schwunde der Fettmassen verholfsen haben! 2. Sind Ihnen genugsam konstatierte Fälle bekannt, wo vegetabil. Diät palpable Verminderung des panniculus adiposus erzielte? Antw. Für Ihre freundliche Gesinnung meinen schönsten Dank; wünschte nur, daß ein Regiment solcher treuer Anhänger seit 1871 bis jetzt hinter mir gestanden wäre, aber daß der Publikum ist halt launisch und undankbar; manche, denen ich faktisch das Leben gerettet oder zur verlorenen Gesundheit wieder verholfsen, haben 1—2 und wenns hoch kam, auch 3 Jährchen ausgehalten und dann hats geheissen: Der Mohr hat seine Schuldiaktheit gethan, der Mohr kann gehen! Haben Sie ferner keine Sorge, den „N.-A.“ halte ich ganz sicher noch, bis er 25 Jahre alt geworden und in der Ihnen lieb gewordenen Art und Weise, obgleich mir damit viel Arbeit und Sorgen und sehr geringe Entgeltung geworden! Zu Ihren Fragen: ad 1. Schwenningers Methode ist keine originelle; er war Schüler von Prof. Dertel in München, der seine Behandlungsweise beschrieben in dem Buche „Therapie der Kreislaufstörungen“. Leipzig 1884. Verlag v. Vogel. Übrigens ersuchen Sie aus dem, was ich von Th. Hahn vorne zitiere, daß derselbe den umfangreichsten bairischen Bierwanst in kürzester Frist zur raison bringen will und ad 2. habe ich einen ehemal. 180 pfündigen gebeten,